

Schweizerische Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Zentralvorstand

Zentralpräsident:

Hptm Bruno Gfeller
Nägelseestrasse 54f, 8406 Winterthur
Post: c/o KTD Winterthur, Wartstrasse 2
8401 Winterthur
G (052) 86 12 40 P (052) 23 45 67

Sekretär:

DC René Steffen
Mülihalde 53, 8484 Weisslingen
G (052) 86 14 30

Kassier:

Adj Uof Othmar Breitenmoser
Primarschulhaus, 8492 Wila
G (052) 86 13 87

Beisitzer:

Hptm Jakob Schneider
Wolfzangenstrasse 50, 8413 Neftenbach
G (052) 86 12 03

Adj Uof Jakob Berweger
Dorfstrasse 91, 8371 Wiezikon TG
G (052) 86 12 43

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Eintritt

In seiner letzten Sitzung hat der Zentralvorstand Fw Othmar Klingler, Mitglied der OG St. Gallen, wohnhaft in Rickenbach SG,

einstimmig in unsere Vereinigung aufgenommen. Wir heissen ihn herzlich willkommen.

Offener Brief an Bundespräsident Gnägi

Eues Militär het üs i dene vergangene Manövertage, wo's bi üs iquartiert isch gsy, a so a subere guete Idruck hingerla, dass mir Euch das eifach müesse ds'wüesse tue.

Nid nume unger üsem Dach himer gfunge, das sige jetzt ämel o ordligi aständige Manne, die junge Soldate, nei, die ganzü Umgäbig rüehmt z'gliche!

Chum heisi letschte Frytig alls zäme suber verlah gha, sy scho üser nächschte Nachbere zueche trappet u hi eifach ihrer Freud, ab däm Militär müesse Luft mache! Ds Tüpfli uf a i het au der Briefträger gmacht — der — wo all Fäde zämeloufe, Poscht, Gminschreibung u Buure zäntume — alli sige meh wede z'friede, ja — angenehm überrascht vo dene Bärnermutzel!

Bravo, de Mütterere vo dene junge Soldate z' Bärn u zringsetum! Bravo allne Offizier u Ungeroffizier u Soldate vo der Schw Füs Kp IV/28! U Euch, Herr Bundespräsident tüemer gratuliere zu setigem Militär, es isch de öppis mit üsne Junge!

a Buurefrou us em Frybergbiet

Amerkig: «Da chasch de Chambe wider schtrecke, mich häts uf jede Fall greut.»

René Steffen

beitung. Ein Podiumsgespräch, Diskussionen und Uebungen verlangten allen Teilnehmern ein aktives Mitmachen ab.

Der sich über zwei Wochen erstreckende Kurs wurde aufgrund von Erfahrungen bei einem ersten Versuch im Jahre 1974 konzipiert. Mit solchen Lehrgängen sollen die künftigen Führerpersönlichkeiten in Armee und Militärverwaltung umfassend und einheitlich auf ihre Aufgabe vorbereitet und zugleich mit den neuesten Erkenntnissen auf den verschiedensten Gebieten vertraut gemacht werden.

Farbtafeln zur Blindgängererkennung

Das Eidg. Militärdepartement hat als weitere Massnahme im Rahmen der Bekämpfung von Blindgängerunfällen Farbtafeln geschaffen, auf denen diejenigen Geschosse abgebildet sind, die etwa 90 Prozent der anfallenden Blindgänger ausmachen. Die Tafeln wurden den Polizeiorganen abgegeben, denen es nun möglich sein wird, den Blindgängersprengstellen der Armee präzise Angaben über die Art der gemeldeten Blindgänger zu machen. Es können u. a. dadurch unnötige Dienstfahrten vermieden werden.

Das Militärdepartement ruft bei dieser Gelegenheit in Erinnerung, dass beim Auffinden eines Blindgängers folgendes gilt: «Nie berühren», «Standort markieren», «melden». Meldungen sind erbeten an die Truppe, an die Kantonspolizei oder an den Auskunftsdienst Telefon Nr. 111 (einige Netzgruppen Nr. 11). Spezialisten werden dafür sorgen, dass eine mögliche Gefahr gebannt wird.

P.I.

Schweizer Armee

Aenderung der Verordnung über das militärische Kontrollwesen

Der Bundesrat hat seine Verordnung vom 23. Dezember 1969 über das militärische Kontrollwesen geändert. Diese Teilrevision ergab sich u. a. wegen verschiedener Aenderungen der Militärorganisation im vergangenen Jahr. Bei dieser Gelegenheit wurden zudem einige redaktionelle Anpassungen durchgeführt, die einerseits Vereinfachungen bringen und andererseits im Interesse der Rechtsgleichheit vorgenommen wurden. Ferner erhalten die Auslandschweizer, denen kein Dienstbüchlein abgegeben werden muss, anstelle der Matrikelkarte mit Einlageblatt neu eine sogenannte Erfassungskarte.

P.I.

Stellungen für die Panzer-Parkplätze für das Publikum

Die Panzerstellungen auf dem Gurnigel wurden dem Benutzer (Eidg. Militärdepartement) übergeben. Die in den kommenden Wochen auf dem Schiessplatz zum Einsatz gelangenden Panzertruppen werden demzufolge ihre Schiessen bereits von diesen Stellungen aus durchführen. Ferner werden

diese Stellungen im Winter die Parkplatzmisere in diesem Gebiet beheben, weil die neuen Plätze über das Wochenende und während den militärfreien Zeiten als Parkplätze für zivile Motorfahrzeuge zur Verfügung stehen.

Einführungskurs für neuernannte militärische Chefs

Im November 1976 fand ein Einführungskurs für neuernannte Kommandanten von Divisionen, Territorialzonen und Brigaden sowie für weitere höhere Staboffiziere und Chefs von militärischen Dienstabteilungen statt. Unter den Teilnehmern an diesem, vom Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Gérard Lattion, geleiteten Kurs, befand sich auch die künftige Chef FHD, die Kolonnenführerin Johanna Hurni.

Der Lehrgang vermittelte eine Uebersicht über die verschiedenen Bereiche der Militärverwaltung, eine Einführung in militärische Führungsprobleme auf höchster Ebene unter Einbezug von Aspekten der Gesamtverteidigung sowie Ausbildungsgrundsätze für Brigaden und WK-Gruppen. Ferner behandelte man im Rahmen des Kursprogramms Fragen der Menschenführung, der Information- und Oeffentlichkeitsarbeit und der elektronischen Datenver-

Aus andern Verbänden

Sternmarsch der blauen Truppen nach Langenthal

Der Regionalverband 2 des Schweiz. Militär-Sanitäts-Vereins führt in der Nacht vom 12. auf den 13. März 1977 zum 14. Male den Sternmarsch der blauen Truppen durch. Diese Leistungsprüfung dient der Förderung der Marschtüchtigkeit und der Weiterverbreitung der Grundkenntnisse in Kameradenhilfe.

Ausschreibungen und Anmeldeformulare für diese originelle Marschprüfung können beim Präsidenten des OK Werner Saurer, Tscharandistrasse 9, 4500 Solothurn, bezogen werden.

9. Marsch um den Zugersee des UOV Zug

Der 9. Marsch um den Zugersee des Unteroffiziersvereins Zug wird am 23. April 1977 durchgeführt. Interessenten zur Teilnahme mögen sich dieses Datum vormerken. Ausschreibungen sind erhältlich bei der MUZ-Administration, Gfr R. Köppel-Troller, Hänibüel 22, 6300 Zug.